

Felde geschlagen/und durch Regnar überwun-  
 den worden. Ist derhalben genöthiget/sich an  
 den Kaysen Ludwig zu verfügen / und ihn umb  
 Hülff und Beystand anzuruffen. Kam also  
 Anno Christi 825. gen Meyns auff den Reichs-  
 tag/und hat den Kaysen Ludwig/ein Sohn Ca-  
 roli Magni, umb Hülff und Beystand wider  
 seinen Feind Regnar gebeten. Der Kaysen  
 aber hat ihm alle Hülffe un Beystand zugesagt/  
 woferne daß er sich wolte lassen täuffen / und  
 den Christlichen Glauben annehmen. Worein  
 der König gewilliget / daß er nur sein Königs-  
 reich wiederumb möchte bekommen. Und ist  
 daselbst in dem Christlichen Glauben unterrich-  
 tet/und in des Kaysers gegenwart in S. Albani  
 Kirch daselbst mit seiner Königinen und vielen  
 Dennemärckern getaufft worden. Erlangte  
 auch vom Kaysen daß er ein Stadthalter ward  
 in Frießland. Der Kaysen gab ihm ein hauffen  
 Kriegesleute aus Sachsen/damit zog er in das  
 Fürstenthumb Schleswig/und vertrieb die Ab-  
 götter/bawete eine Kirche zu Schleswig / und  
 ließ durch Ansgarium den Christlichen Glauben  
 anrichten. Aber König Regnar zog ihm  
 entgegen. Harald imgleichen war auch nicht  
 der letzte/kamen derhalben zusammen Norden  
 und Westen bey der Stadt Flensburg an  
 dem

dem